

# VIA



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

# DUKKT

Nº 1 – FEBRUAR 1993

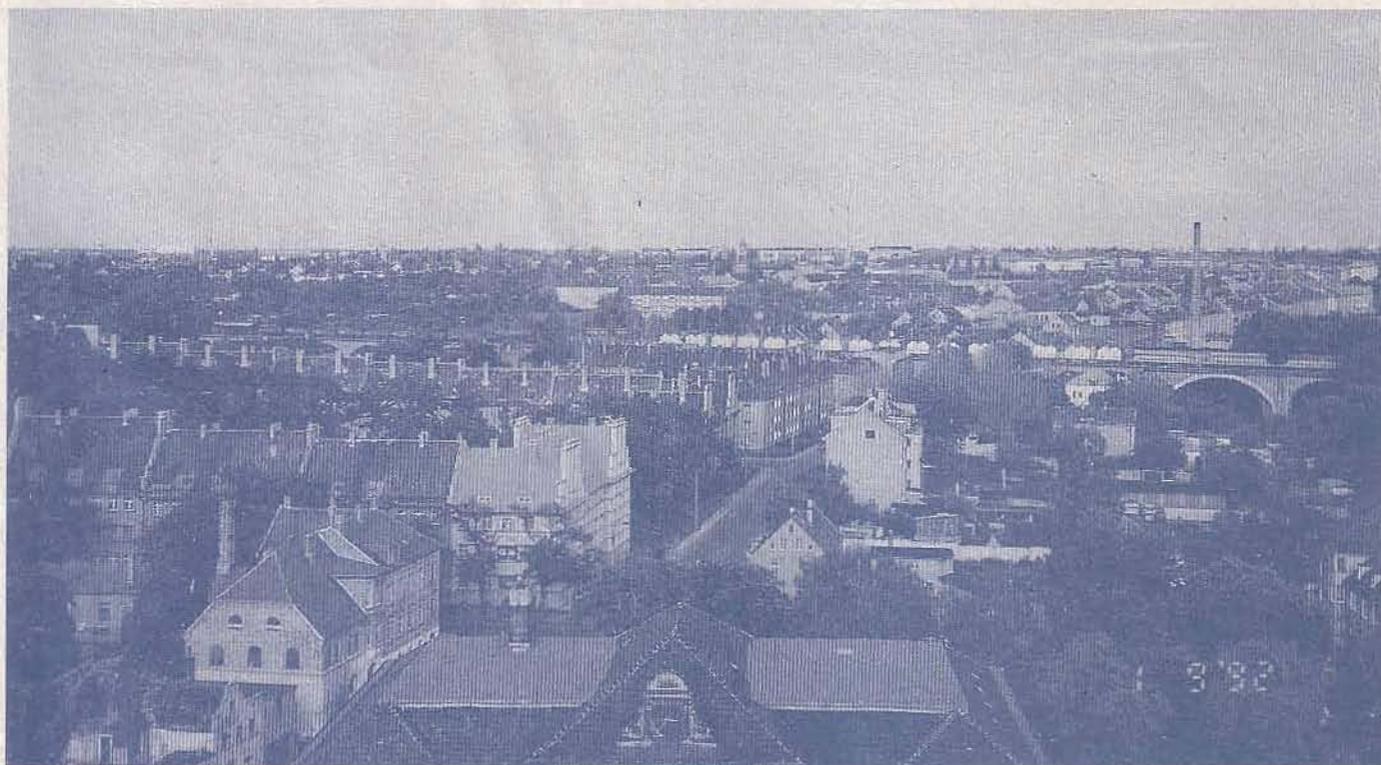


Foto: Lutz Zechmann

Lieber Leser, nun halten Sie sie also in der Hand – die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung Ihres Bürgervereins, des Bürgervereins „Möckern -Wahren“ e.V.

Wir, das sind die Mitglieder des Vorstandes und unsere Mitarbeiter, wollen Ihnen aller acht Wochen von unserer Arbeit berichten, Ihnen Neues und Altes aus den Stadtteilen Möckern und Wahren erzählen, interessante Leute und Vereine vorstellen und möglichst umfangreich informieren. Wir wollen aber auch Sie zu Wort kommen lassen. Schreiben oder berichten Sie uns also Ihre Ansichten, Meinungen und Probleme. Ich könnte mir vorstellen, von Problemen der Gewerbetreibenden, Händler, Gastronomen und deren Kunden zu lesen, genauso von Mietern und Vermietern, Schülern und Lehrern, Eltern und Kindern, Arbeitslosen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Vielleicht gelingt es uns so, ins Gespräch zu kommen. Eine dadurch erreichte Verbesserung der Lebensqualität in unserem Stadtteil wäre in diesen gewiß nicht rosigen Zeiten schön. Das jedenfalls wünsche ich uns allen. Seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr Michael J. Weichert, Vorsitzender des Bürgervereins

Den Bürgerverein Möckern-Wahren e.V. gibt es seit dem 11. Mai 1992. Eine Gruppe von engagierten Leuten aus Möckern und Wahren hatte zur Gründungsversammlung aufgerufen und diese in den davorliegenden acht Wochen vorbereitet.

Wir wollten einfach die demokratischen Mitsprachemöglichkeiten besser nutzen, als nur aller vier Jahre zu wählen. Der Bürgerverein Möckern-Wahren wird bei Behörden und Institutionen besser gehört als ein einzelner Bürger. Wir haben dies schon in vielen Fällen bestätigt bekommen. So zum Beispiel, als wir uns im Namen einer Bürgerin um die Abstellung von Wohnungsmängeln kümmern,

bitte lesen Sie auf S. 2 weiter »



Fortsetzung v. S. 1

die sie schon ein Jahr vergeblich reklamierte. Der Hauseigentümer (Wohnungsgenossenschaft) reagierte sofort und die Mängel wurden beseitigt. Ein anderes Beispiel: Planungsstadtrat Gormsen (er war bei der Gründungsversammlung anwesend) schickt jeden möglichen Investor zuerst zum Bürgerverein Möckern-Wahren. So auch die Firma BMW, mit der wir inzwischen einen guten Kontakt haben. Hieran wird eine Seite der Arbeit des Bürgervereins deutlich: Mittler zu sein zwischen Bürgern und Verwaltung, Politik und Institutionen.

Wir wollen zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Stadtteil Möckern-Wahren (Leipzig-Nordwest) beitragen. Dazu gehören auch:

- Kennenlernen der Stadtteilgeschichte
- Förderung des Gesprächs zwischen verschiedenen Gesellschaftsgruppen durch Bürgerforen und unsere Zeitung „VIADUKT“
- Einflußnahme auf Stadt- und Verkehrsplanung
- Denkmalschutz
- Umweltschutz
- Schutz der Minderheiten und schwachen Gruppen
- Bürgerberatung zu allen interessierenden Themen, sowie
- Veranstaltung eines großen Stadtteilstes im Herbst 1993.

Dies alles, damit es mehr Spaß macht, in Möckern und Wahren zu leben und zu bleiben.

Um das leisten zu können, wird der Bürgerverein Möckern-Wahren unterstützt. Natürlich durch den Beitrag und die Spenden seiner Mitglieder. Ganz wichtig ist auch der Anteil, den die Geschäfte und Firmen leisten, die in dieser Zeitung annoncieren. Ein herzliches Dankschön an die, die eine Annonce geschaltet haben und ein ebenso herzliches Bitteschön an alle, die das noch tun wollen. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit, auch bei unserem großen Stadtteilstes im Herbst 1993.

Den Löwenanteil der Unterstützung trägt zur Zeit noch das Arbeitsamt. Dank einer ABM-Maßnahme können wir seit Oktober fünf Mitarbeiter beschäftigen. Deren engagierter Arbeit ist es zu danken, daß in relativ kurzer Zeit schon so viel geschafft wurde.

Wir laden Sie ein, uns kennenzulernen:

- während unserer Sprechstunde: in den Räumen der „Volkssolidarität“, Georg-Schumann-Straße 250, jeden Dienstag von 13.30 - 16.00 Uhr.
- in unserem Büro: Knopstraße 1 (im Anker)
- oder rufen Sie uns an: 477 72 26 ◆

C. Schütz / M. Weichert / BV

# Gefühle für Möckern-Wahren

## ... ein hoffnungsvolles Stück von Leipzig

Leipziger zu sein, das war und ist doch schon immer etwas besonderes. In der Königszeit hatten es die Leipziger geschafft, sich einen Schloßbau vom Halse zu halten. Hier in Leipzig hatte der alte Goethe die sprichwörtlich schönen sächsischen Mädchen kennengelernt. Gutes Geldverdienen war in der Messe-, Pelz-, Buch- und Industriestadt möglich. In den Tagen der DDR-Republik kursier-

bauten. Wir Leute vom Stadtgebiet müssen aufpassen, daß die Wirtschaftsplaner gute Kompromisse finden zwischen Schaffung von Arbeitsplätzen und Erhaltung der Lebensqualität.

## ... ein geschichtsträchtiger Boden

Daß in Wahren schon in grauer Vorzeit ein multikulturelles Nebeneinander von Menschen möglich war, zeigt die Siedlungsstruktur des Dorfkerns, in dem sorbi-

scher und deutscher Teil noch gut erkennbar sind. Bedeutende Geschichte machten die Herren de Warin, die auch unserem Ortsteil den Namen gaben. Die Kirche ist uralt und könnte sogar zeitweise ein Wallfahrtsort gewesen sein. Sehr blutig ging es zweimal auf den Feldern von Breitenfeld während des 30-jährigen Krieges zu.

In Möckern wurde Napoleons Niederlage während der Völkerschlacht maßgeblich eingeleitet. Einige Zeit später fungierte die Dorfkneipe als heimliches Liebesnest für den sächsischen König. Eine weltbekannte Forschungsstätte war einmal das jetzige Institut für Düngereforschung.



Marlenweg

Foto U. Kohlwagen

ten Sprüche wie „heimliche Hauptstadt“ und „Schaufenster der Republik“. Vor drei Jahren wurden wir zu Helden und „Deutschland-einig-Vaterland“-Rufern.

Und jetzt ist natürlich auch hier eine schlimme Zeit, doch glaube ich ganz fest daran, daß Leipzig bei den „Frühaufstehern“ sein wird. Daß gerade hier im Norden der Stadt der Aufschwung von Leipzig und der Region bereits begonnen hat, hängt mit der Lage und strukturellen Entwicklung zusammen. Hier ist Platz genug für Verkehrsanbindung und Neu-

Ich muß mich arg bremsen, um nicht ins Schwärmen zu kommen.

Wer Lust auf noch mehr Historie hat, ist in unserer Fachgruppe Geschichte an der richtigen Adresse.

## ... Natur ganz in der Nähe

Unser Stadtgebiet zieht sich als schmaler Siedlungsstreifen am Hochufer der Elster entlang und gewährt immer einen Blick zur grünen Aue, läßt die Nähe der Lindenthaler Hochebene ahnen. Irgendwie eingepaßt in die Natur erscheint mir das Ganze, fern

einer erdrückenden großstädtischen Ballung. In wenigen Minuten kann jeder von uns in die Natur verschwinden. Es gibt noch einige wunderschöne Alleen, die es zu erhalten gilt. Unser Fluß, die Weiße Elster, muß so bald wie möglich wieder sauber werden. Und wir haben die beste Luft von Leipzig, das wußte ich besonders in den rauchgeschwängerten DDR-Tagen zu schätzen.

Es ist wichtig, daß soviel wie möglich Natur verbleibt, geschützt und wieder hergestellt wird.

### ... typisches Vorstadtmilieu

Es kommt mir so vor, als erfülle unser Gebiet die Übergangsfunktion der umliegenden Dörfer zur Großstadt. Hier gibt es weder Ballung von Industriegebieten noch Wohnanlagen. Die noch gut sichtbaren alten Dorfkern vermitteln sogar noch etwas Ursprünglichkeit.

Man sieht sich noch im Gebiet, geht noch zu seinem Bäcker, Fleischer oder Friseur (Nach meinen eigenen Beobachtungen können simple Kaufhallengänge exzessiv zu Bekanntschaften mißbraucht werden). Die ortsansässigen Handwerker genießen ihren Heimvorteil und der Pfarrer seine immer noch zahlreiche Gläubigenschar. Die allgegenwärtigen Schrebergärtenanlagen locken die Menschen zur aktiven Erholung auf die Beete und in die Gartenkantinen.

Es läßt sich scheinbar gut leben im Gebiet, doch der Schein trügt in letzter Zeit etwas.

### ... politische Veränderungen werfen ihre Schatten

Auch hier bei uns hat die politische Wende die Menschen und das Gebiet verändert. Vor allem die Massenarbeitslosigkeit macht uns zu schaffen. Schicksalhaft wird die Bevölkerung in aktive, hoffnungsvolle, resignierte und apathische Teile differenziert.

Unser Stadtgebiet wird mit Verkehrsprojekten nie geahnter Dimension konfrontiert, die allgemeine Zersiedlung scheint unabwendbar, die letzte historische Bausubstanz wird wohl bald gewinnträchtig umfunktioniert. Sind das die Aussichten, die wir so einfach hinnehmen müssen?

Wir Initiatoren des Vereins sind nicht dieser Meinung. Für uns steht es fest, daß die Wende auch die Chance ist. Als aktiver Verein können wir unsere Bürgerrechte wahrnehmen und Einfluß nehmen auf eine gute Entwicklung. ♦

Hartmut Seyfart / BV

## Zweigstelle der Stadtbibliothek in der Toskastraße BLEIBT GESCHLOSSEN



„Wer ein gutes Buch verliert, verliert einen Schatz“, meint eines der vielen Sprichwörter rund um das Buch. Seitdem die Zweigstelle der Stadtbibliothek in der Toskastraße im Mai vergangenen Jahres geschlossen wurde, ging für die rund 21.000 Bürger in Wahren und Möckern gleichsam eine ganze Schatzkiste mit Wissen und Unterhaltung verloren. Eigentlich sollte diese Zweigstelle schon längst wieder geöffnet und vom Verwalter, der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft LWB rekonstruiert worden sein, doch machte der Antrag eines vermeintlichen Eigentümers des Eckhauses an der Georg-Schumann-Straße einen dicken Strich durch alle Rechnungen.

Nun werden große und kleine Leserratten hier niemals mehr bedient werden können: Aufgrund der verworfenen Öfen und den damit verbundenen ungenügenden Heizmöglichkeiten mußten die Öffnungszeiten schon in den vergangenen Wintern eingeschränkt werden. Die Bibliotheksbestände aus der Toskastraße befinden sich derzeit noch im Magazin, sollen in den nächsten Wochen aber in die Zweigstelle in der Herloßsohnstraße eingegliedert werden. Hinzu kommen dort dann auch jene Bücher aus der Kinderbibliothek an der Kirche in Möckern, die aufgrund undichter Türen, maroder Fenster, schlechter Heizmöglichkeiten und ungenügender Sicherheitstechnik ebenfalls Mitte des Jahres ihre Pforte schließen muß. Um dem dann zu erwartenden Andrang gerecht werden zu können, sollen in der Herloßsohnstraße die Öffnungszeiten erweitert werden.

Vielen älteren Bürgern und auch den jüngsten Lesern ist dieser weite Weg nicht nur angesichts der derzeit herrschenden Verkehrsverhältnisse jedoch kaum zuzumuten. „Deshalb beabsichtigen wir, für

die Bürger einen annehmbaren Ersatz in guter Qualität zu schaffen“, betonte Frau Retmann von den Leipziger Städtischen Bibliotheken. Ab April oder Mai wird einmal in der Woche in der Linkelstraße (Wahren) und Faradaystraße (Möckern) eine Fahrbibliothek halten. Der Grundbestand dieser Bibliothek auf Rädern reicht von der Zeitung bis zum Roman und richtet sich vor allem an den genannten Leserkreis. Wer jedoch besondere Fachliteratur beispielsweise für Beruf oder Studium benötigt, müßte sich dann in die Herloßsohnstraße begeben bzw. seine Bücher in der Fahrbibliothek bestellen. Die Zweigstelle in der Herloßsohnstraße wird ihren Service übrigens mit dem ins Haus stehenden Anschluß an die Datenbanken der Städtischen Bibliotheken erweitern können: Ist ein bestimmter Band verliehen, wird per Computer ermittelt, wo ein weiteres Exemplar zur Verfügung steht, das dann gleich reserviert werden kann. ♦

C. Schütz / P. Salden

### Kinderbibliothek Nord

Kirschbergstraße 3  
O-7022 Leipzig, Telefon 5 49 23  
Montag von 13 - 17 Uhr  
Dienstag von 13 - 17 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag von 13 - 18 Uhr  
Freitag von 13 - 17 Uhr  
und zur

### Winterferiengestaltung

bietet die Bibliothek vom 15.2. bis 23.2.93 jeden Nachmittag

Video-Filme im Wechsel:

- Janosch's Traumstunde
- Pünktchen und Anton
- Die große Käseverschwörung



Am 22.2.93 (Rosenmontag)  
und 23.2.93 (Fastnacht):

Rätsel,



Spaß  
und  
Spiel

mit Kostüm!

### Bibliothek Herloßsohnstraße

Erwachsenen- und Kinderbibliothek  
7022 Leipzig, Tel. 5 29 60

Montag von 14 - 18 Uhr  
Dienstag von 14 - 18 Uhr  
Donnerstag von 10 - 12 + 14 - 18 Uhr

### GALERIE ARTeFACT

7022 Leipzig, G.-Schumann-Str. 225 a,  
Tel./Fax: 5 64 16 29

Dienstag - Freitag 15 - 19 Uhr,  
Samstag 14 - 17 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Ausstellung vom 4.2. - 27.2.93: Rainer Henze,  
Arbeiten auf Papier, Bücher & Objekte

## Komplexe Sanierung der Eisenbahnüberführungen in der Elsteraue

Vom 23. Mai bis 25. September 1993 soll die Reichsbahn-Güterstrecke Leipzig-Leutzsch - Leipzig-Wahren voll gesperrt werden. In diesem Zeitraum ist die komplexe Sanierung aller Eisenbahnanlagen geplant. Außer dem Gleisoberbau, den Oberleitungs-, Signal- und Fernmeldeanlagen werden die Eisenbahn-Überführungen vollständig instandgesetzt, die in den Jahren 1904/1905 gebaut wurden und weitere Jahrzehnte sicher befahrbar sein müssen. Die vorbereitenden Bauarbeiten beginnen schon im März dieses Jahres.

Vor allem der Wahrener Viadukt mit einer Gesamtlänge von 566,65 m (zwischen erstem und letztem Widerlager gemessen) stellt einen Schwerpunkt der Sanierungsarbeiten dar: neben Sicherungs- und Abdichtungsmaßnahmen werden entsprechend den für die Deutsche Reichsbahn gültigen Vorschriften der Deutschen Bundesbahn der Gleisabstand von 3,50 m auf 4,00 m und der Geländerabstand von 2,50 m auf mindestens 3,50 m vergrößert. Somit wird das Regel-Licht-raumprofil hergestellt.

Bei den Sanierungsarbeiten wird in Zusammenarbeit mit den Ämtern der Stadt Leipzig, auch dem Referat für Denkmalschutz, sehr behutsam vorgegangen. Zum Beispiel wird das Gesims erhalten, über diesem eine Fahrbahnwanne für das Schotterbett mit beidseitig auskragender Gehwegkappe eingebaut (die Gewölbe sind nur 8,00 m breit), so daß die Gleise angehoben werden müssen. Die Geländer werden in ihrer ursprünglichen Form neu entstehen. Die Oberleitungsmasten werden auf Stahlbeton-Konsolen aufgesetzt, die in die Randkappen eingebunden sind.

Somit wird die Ansicht des eindrucksvollen Bauwerkes weitgehend entsprechend den Forderungen des Denkmalschutzes erhalten und nach den im Jahr 1994 beginnenden äußeren Sanierungsarbeiten in alter Schönheit erstrahlen. ♦

Peter Wangemann  
Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsche Reichsbahn

Der Bürgerverein hat sich um die Beseitigung der wilden Müllhalde Kirschbergstraße 8/10 bemüht.

Die Beräumung wurde von der Stadtreinigung für Februar zugesichert.

## TRASSE DER B 6 GEFÄHRDET DIE LEBENSQUALITÄT DER ANWOHNER

### STADTVERORDNETE BESCHLOSSEN TROTZ ZAHLREICHER PROTESTE DIE NEUEN VERKEHRSLEITLINIEN

„Aus dem Auewald darf kein Autowald werden.“ Unter diesem Motto kamen Mitte November Hunderte Leipziger Bürger zu einer Protestdemonstration vor dem Neuen Rathaus zusammen. Viele verfolgten später von der Empore im Stadtverordnetensaal aus die Tagung der von den Bürgern gewählten „Volksvertreter“, die unter anderem über die neuen Verkehrsleitlinien für die Messestadt berieten. Und die gehen davon aus, daß entgegen dem bislang in Leipzig praktizierten System, das die Verkehrsströme radial führte, in den kommenden Jahren drei Ringe auf die bestehenden und historisch gewachsenen Stadtstrukturen einfach übergestülpt werden - ohne größere Rücksicht auf gründerzeitliche Wohnviertel, Grünflächen und Erholungsgebiete. Eine Variante für den äußersten Ring geht von der Slevogtstraße aus quer durch den Auewald. Nicht ohne Grund haben Mitglieder des Umweltschutzbundes „Ökolöwe“ auf erwähnter Protestversammlung auf den Stufen des Neuen Rathauses schon einmal Baumstämme probenhalber zersägt...

„Ich empfinde es als schizophren, wenn genau die Abgeordneten, die vor Jahresfrist für den Rückbau des Promenadenringes stimmten, um den Verkehr aus der Innenstadt zu verbannen, nunmehr für dieses Ringsystem votieren“, kommentier-

te Stadtverordneter Siegfried Schlegel (PDS). Aber weder seine Fraktion noch die vom Bündnis 90/Grüne konnten verhindern, daß diese Leitlinien im Dezember mit den Stimmen der großen Parteien die parlamentarischen Klippen erfolgreich umschifften. „Wenn Straßen durch den Auewald gebaut werden, stelle ich mein Amt zur Verfügung“, bekräftigte noch einmal Umweltdezernent Jörg Hannes, während auch Karsten Gerken, Leiter des Amtes für Stadtsanierung und Wohnungsbauförderung die Leitlinien zumindest für sehr kurzsichtig hält.

Nach Angaben von Bernd Weimer, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes der Kleingärtner e.V., sind von diesen Plänen auch rund 20 Kleingartenvereine akut betroffen. Der Erhalt von rund 4.500 Parzellen steht gerade in der Stadt, von der die deutsche Schreberbewegung einmal ausgegangen war, auf dem Spiel. In unserem Stadtteil sind durch den geplanten Neubau einer Trasse für die Bundesstraße 6, die dann entlang der Bahnlinie parallel zur Georg-Schumann-Straße verlaufen und auf die Slevogtstraße einmünden soll, die Kleingartenvereine „Frohe Stunde“ e.V., „Sternhöhe Wahren“ e.V. und „Sommerlust“ e.V. betroffen. An dem dann zu erwartenden sehr regen Fahrzeugverkehr vor allem von LKW, die die Güter

Foto: Peter Salden



aus dem Güterverkehrszentrum bei Schkeuditz in die Messestadt fahren, können sich vor allem die Anwohner der Lützschenaer und Damaschkestraße sowie die Bewohner der Sternsiedlung „erfreuen“.

Nicht nur die Gärten sind als Erholungsstätten für Kleingärtner und Spaziergänger aus den umliegenden Wohngebieten in Gefahr. „Es geht doch um viel mehr“, betonte Michael Weichert, Vorsitzender des Bürgervereins Möckern/Wahren, bei einer Diskussionsrunde mit Stadtplanern, Vertretern der Kleingartenvereine und betroffenen Bürgern. „Es geht letztendlich um die Lebensqualität von 21.000 Menschen in diesen beiden Stadtteilen sowie der angrenzenden Siedlungen. Die neue Straße wird zwar die Schumann-Straße entlasten, doch den Verkehr auch aus dem Güterverteilerzentrum erst richtig in die Stadt ziehen – mitten durch unsere Wohngebiete.“

Der Bau der Trasse und deren genauer Verlauf stehe ja noch gar nicht fest, versuchte Rudolf Riedel, Sachgebietsleiter beim städtischen Amt für Verkehr, die aufgebrachtten Bürger bei einem Forum in der Gaststätte „Sternhöhe“ zu beschwichtigen. „Die Umlegung der B 6 ist eine Folge des Baus des Güterverkehrszentrums bei Schkeuditz. Bisher liegt lediglich eine Machbarkeitsstudie vor.“ Demnächst werde dazu eine Umweltverträglichkeitsstudie angefertigt. Auch sei vorgesehen, die Trasse zum Teil in einem sechs bis acht Meter tiefen Trog zu führen und hinter Lärmschutzwällen zu verstecken, damit die Anlieger so wenig wie nötig belästigt werden. „Aber auch damit zeichnet sich das Ende unserer Kleingärten ab“, meinte Helmut Schirmer vom Kleingartenverein „Sommerlust“ e.V. „Wird der Trog gebaut, muß der Grund-

wasserspiegel beträchtlich abgesenkt werden. Und ich will auf meinen Beeten nicht nur Trockenrasen mähen. Doch von der Absenkung wäre auch die Auenlandschaft an Elster und Luppe, die viel Wasser benötigt, in großer Gefahr.“

Gegenwärtig versucht der Bürgerverein, die Einwohner über diese Problematik zu informieren und sie dafür zu sensibilisieren. Genutzt wurde dazu im November die Ausstellung „Bürger gestalten ihre Stadt“ im Grassimuseum, wo viele Besucher erstmals vom geplanten Straßenbau erfahren hatten und sehr erschrocken reagierten. Mit einer Unterschriftensammlung gegen den Trassenbau soll ebenso Druck auf die Kommunalpolitiker ausgeübt werden wie durch einen für den Nordwesten Leipzigs ins Leben gerufenen „Runden Tisch“, an dem betroffene Bürger und Kleingärtner sich gemeinsam mit Vertretern des Grünflächenamtes, der Stadtplanung und des Verkehrsamtes über eine Lösung für die B 6 verständigen wollen.

„Die Einwohner können und müssen diese Planungen von Anfang an begleiten und alle Möglichkeiten des demokratischen Rechtsstaates nutzen, um ihre Interessen und Ziele durchzusetzen“, sagte Maika Voigt, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion gegenüber Bürgern ihres Wahlkreises in Möckern und Wahren. „Denn ansonsten werden auch alle bislang angedachten Umweltschutzvorhaben wie die Verlegung der Trasse in einem Trog oder ihre teilweise unterirdische Führung, ja, selbst die Lärmschutzwälle, auf der Strecke bleiben, wenn das Projekt nur erst einmal genehmigt ist: Denn der Bund bezahlt dieses Vorhaben, und angesichts leerer Kassen wird der Rotstift die Planungen zwangsläufig auf die billigste Variante zusammenkürzen.“ ♦ Peter Salden



Stadtteilzentrum  
Anker e.V.  
Knopstr. 1,  
O-7022 Leipzig,  
Tel. 59 18 51

### Veranstaltungen in den Monaten Februar und März 1993

- Sa 13.2.** 20.00 Uhr: Oldie-Nacht mit Scartaris und Diskothek  
**Mo 15.2.** 20.00 Uhr: Kabarett im Anker  
Das R-Team (Alexander Riedel-Funzel- und Thomas Riedel) mit „Mensch Mensch“  
**Di 16.2.** 14.00 Uhr: Seniorengymnastik  
**Di 16.2.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Fr 19.2.** 21.00 Uhr: Das Jackett in die Ecke und rein in die Lederjacke: Heavy Metal mit Headhunter, Accußer und Antidote  
**Sa 21.2.** 14.00 Uhr: Seniorentanz  
**Mo 22.2.** 20.00 Uhr: Kabarett wie am 15.2.  
**Di 23.2.** 14.00 Uhr: Seniorengymnastik  
**Di 23.2.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Fr 26.2.** 21.00 Uhr: Rock'n'Roll? Pankow im Konzert!  
**Mo 1.3.** 20.00 Uhr: Kabarett wie am 15.2.  
**Di 2.3.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Mi 3.3.** 20.00 Uhr: Deutschlandspunkt mit Razzia, Abfallsozialprodukt  
**Sa 6.3.** 20.00 Uhr: Trance Party  
**Mo 8.3.** 20.00 Uhr: Kabarett wie am 15.2.  
**Di 9.3.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Fr 12.3.** 21.00 Uhr: Blues mit Kerth  
**Sa 13.3.** 21.00 Uhr: Oldie-Nacht mit Beat-Club und Diskothek  
**So 14.3.** 14.00 Uhr: Seniorentanz  
**Mo 15.3.** 20.00 Uhr: Kabarett wie am 15.2.  
**Di 16.3.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Fr/Sa 19./20.3.** 21.00 Uhr: Konzert/Diskothek  
**Mo 22.3.** 20.00 Uhr: Kabarett wie am 15.2.  
**Di 23.3.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Fr 26.3.** 21.00 Uhr: 4. Leipziger Bluesfestival mit Louisiana Red, Old Trouble Blues Duo, Black Label  
**Sa 27.3.** 21.00 Uhr: 4. Leipziger Bluesfestival mit Bill Thomas Blues Band, Tequilla, Dr. Jenzz  
**Mo 29.3.** 20.00 Uhr: Kabarett wie am 15.2.  
**Di 30.3.** 20.00 Uhr: Musikkneipe  
**Fr 3.4.** 21.00 Uhr: Folk - Party

### Wöchentlich gibt's im ANKER:

- Mo** 14-17 Uhr Fotozirkel für Kinder  
15-17 Uhr Zeichenzirkel für Kinder  
16-22 Uhr Schülertanzclub Rot-Weiß, Tanzclub Rot-Weiß  
**Di** 14-15 Uhr Seniorengymnastik anschließend Kaffee  
14-17 Uhr Stundenbetreuung für Kinder  
14-15 Uhr Schach für Kinder  
15-17 Uhr Puppentheater für Kinder  
15-18 Uhr Tischtennis für Kinder  
18-22 Uhr Tischtennis für Erwachsene  
19-22 Uhr Chorprobe  
**Mi** 13-19 Uhr Gitarrenunterricht  
14-17 Uhr Stundenbetreuung  
16-22 Uhr STC, TC Rot-Weiß  
**Do** 12-18 Uhr Klavierunterricht für Kinder  
16-22 Uhr STC, TC Rot-Weiß

Puppentheater ab 2.-4. Klasse mit Susi, kostenlos  
Zeichnen 1.-3. Klasse mit Liäne, kostenlos  
Tischtennis mit Arvid, Kind. 1 DM, Erwachs. 2 DM  
Schach mit Arvid, kostenlos  
Klavierunterricht ab 6 J. Einzelu. mit Susi 10 DM/St., Anmeldung noch möglich

## Zukunft braucht Sicherheit.

Wenn ein Kind größer wird, braucht es ein Versicherungspaket, das mitwächst. Von der Lebensversicherung bis zur Unfallversicherung – wir schützen Ihr Kind rundherum.

Ihr Fachmann von der Deutschen Versicherungs-AG informiert Sie gern:

Brigitte Necke  
Hauptvertreter  
Luckner Str. 2  
O-7026 Leipzig

Veränderte Öffnungszeiten:  
Mo 10 - 13 Uhr  
Di 14 - 18 Uhr  
Mi 10 - 13 Uhr  
Do 14 - 18 Uhr

... ein Leben lang!

Wir möchten in unserer Stadtteilzeitung auch anderen Vereinen die Möglichkeit geben, sich vorzustellen und ihre Probleme dazulegen. Wir beginnen mit einem Verein, mit dem wir im Kreis des „Runden Tisches B 6“ zusammenarbeiten, dem

## Siedlerverein Stahmeln e.V.

Zu den vielfach geplanten Bebauungen der Gemarkung Stahmeln erfolgten von unserer Seite Eingaben zum Gewerbepark und der Bebauung Schulstraße, die auch beim Regierungspräsidium vorliegen. Seitens des Regierungspräsidiums wurde eine Umweltverträglichkeitsstudie in Auftrag gegeben, die Mitte 1993 vorliegen soll.

Im Frühjahr soll bereits mit dem Bau des Ortszentrums begonnen werden. Weiterhin vorgesehen sind der Gewerbepark und ebenfalls in diesem Jahr die verlängerte Schulstraße, in der allein für 700 Bürger Wohnraum geschaffen werden soll.

Desweiteren werden in naher Zukunft wir nicht verschont werden von Belästigungen bei dem Ausbau des Güterbahnhofes mit der neuen S-Bahn-Linie, dem Bau der neuen B 6 entlang der Bahnlinie, der geplanten Nordtangente und dem Bau des Güterverkehrszentrums, mit dem allein nach Fertigstellung ein zusätzliches Verkehrsaufkommen von täglich 33.000 Fahrzeugen errechnet wurde.

Das alles zusammen ist nicht nur eine Belastung der Bürger Stahmelns, insbesondere der Siedlungsbewohner, sondern ist eine Zumutung, die ihresgleichen sucht. Wir werden in den nächsten Jahren nur noch die Abgase der Transportfahrzeuge einatmen, Staub, Schmutz, Lärm ausgesetzt sein.

Als krönender Abschluß wurde uns nun noch in der Dezember-Ausgabe des Auenkurier eine Recyclinganlage avisiert. Selbstverständlich stehen diese Anlagen in Neubauvierteln, um billiger bauen zu können, da sie vor den künftigen Bewohnern errichtet werden und diese vorher keine Möglichkeit des Einspruchs haben! Wir sind der Meinung, daß diese Recyclinganlage weit außerhalb des Wohnbereiches angesiedelt werden sollte. Wir fordern alle Bürger auf, sich kritisch mit diesem Vorhaben auseinanderzusetzen. Eine entsprechende Eingabe haben wir bereits am 14.1. dem Bauaufsichtsamt beim Landratsamt zugestellt.

Das Einfachste wäre die Kündigung des Pachtvertrages mit dieser Recycling-Firma. ♦

Gisela Zschelletschky  
Vorsitzende des Siedlervereins

Der Schlossermeister wohnte Möckern 87 n II ...

## Über die STRASSENAMEN in Möckern

### (1. Teil)

Straßennamen sind uns so vertraut und so selbstverständlich, daß wir uns eine große Ansiedlung ohne diese meist recht bequeme Zuordnungsmöglichkeit nicht mehr vorstellen können. Betrachten wir die Entstehung dieser Straßennamen, müssen wir scharf trennen zwischen den im volkstümlichen Sprachgebrauch üblichen Bezeichnungen, von denen wir zu Recht annehmen können, daß sie mit Wandlungen seit Jahrhunderten im Gebrauch waren, und den von Amts wegen getroffenen Festlegungen, die in den kleineren Orten erst recht spät eingeführt wurden. War vorher einmal die genaue Angabe eines Grundstückes notwendig, dann wurde dessen Lage möglichst genau und umfassend mit Worten beschrieben. So heißt es in der gerichtlichen Niederschrift zu einem Gutskauf in Möckern im Jahre 1765, daß der Herr Kammerrath Evert „Dero zu Möckern am Ende des Dorfes nach Leipzig zu und neben derer Dietrichischen Erben Guthe innen gelegenes ... Landguth“ verkauft. Dieses Gut bildete übrigens später den Grundstock für das bekannte Möckernsche Versuchsgut.

Am Ende des 18. Jahrhunderts wurden im Zusammenhang mit Verwaltungsreformen Brandkatasternummern vergeben, die zugleich als Hausnummern benutzt wurden. In den Gerichtshandelsbüchern von Möckern wird erstmals am 27.2.1789 bei einer Pfandverschreibung die Brandkatasternummer zur Bestimmung eines Hauses verwendet. Im Jahre 1840 wurden erneut Brandkatasternummern vergeben, wobei (zumindest in Möckern) eine andere Reihenfolge bei der Durchnummerierung der Grundstücke eingeführt wurde. Eine Zeitlang benutzte man in den gerichtlichen Niederschriften beide Nummern nebeneinander, bis die neuen sich allgemein durchgesetzt hatten.

Im Zuge der Ablösung der Feudal-lasten in Sachsen wurden Grund- und Hypothekenbücher angelegt. Außerdem wurden im gesamten Land die Grundstücke vermessen. Daraufhin wurden bei Grundstücksverkäufen die Seitennummer im Grundbuch, die Brandkatasternummer und die Parzellennummer im Flurbuch angegeben. Mit der Einführung der kommunalen Grundsteuern wurden Ortskataster angelegt, und damit erhielten in Möckern alle Gebäude eine Hausnummer.

Als 1866 ein Adreßbuch für die Gemeinden Gohlis, Möckern und Eutritzsch erschien, vertraute man in Möckern nicht auf die Anschaulichkeit dieser Nummernangaben und fügte jeweils noch eine Erläuterung zur Örtlichkeit hinzu. Folgende Bezeichnungen tauchen auf: Im Dorfe; Am Dorfe; Rittergut; Auf dem Kirschberge; An der Leipzig-Halleschen Chaussee; Am Wahrenschen Wege; In der Ziegelei; Im Schulhaus; Im Societätsgut.

Im Jahre 1873 gab es den amtlichen Erlaß, Straßennamen einzuführen. In Möckern wurden die vorhandenen Wege wie folgt benannt:

*Hauptstraße* (jetzt Bucksdorffstr.)

*Elsterstraße* (sie führte von der Halleschen Chaussee hinunter zur Elster, und zwar verlief sie zuerst wie die Slevogtstr., dann nach links wie die Reuningstr. und zur damaligen Bauernbrücke, die hinter Eis-Maier die Elster überquerte)

*Kirchweg* (jetzt Knopstr. u. Fr.-Bossé-Str.)

*Schulstraße* (jetzt G.-Kühn-Str. und Thäringenstr.)

*Windmühlenstraße* (jetzt Bothestr.) wegen der dort errichteten Windmühle

*Kirschbergstraße*, die ehemalige Kirschallee, auch als Fahrweg nach Gohlis bezeichnet.

Die Hallesche Chaussee war fiskalisch, d.h., alle Maßnahmen und Aufwendungen erfolgten durch die staatlichen Verwaltungen.

Bei der um 1860 einsetzenden dichten Bebauung der Kirschbergstraße entstanden nach und nach die folgenden Verbindungsstraßen zur Halleschen Chaussee:

*Brüderstraße* (jetzt Kernstr.)

*Carolastraße* (jetzt der untere Teil der Faradaystr.)

*Braustraße* (jetzt Seelenbinderstr.)

*Meyerstraße* (jetzt Laubestr.)

Im Jahre 1887 war die alte Brücke über die Elster, die sog. Bauernbrücke, nach langer Bauälligkeit endgültig unbenutzbar geworden. Mit finanzieller Unterstützung des Rates der Stadt Leipzig wurde an der Stelle der alten Elsterfurt die noch heute bestehende Brücke errichtet, die man aus Anlaß des 800-jährigen Bestehens des sächsischen Herrscherhauses Wettinbrücke nannte. Dabei wurde auch die von der neuen Brücke zur Halleschen Chaussee führende Straße in Wettinstraße umbenannt.

Trotz dieser amtlichen Straßenbenennung gibt ein um das Jahr 1880 erschienenes Adreßbuch der Vororte von Leipzig für jeden Einwohner Möckerns die seinem Wohnhaus zugeordnete Hausnummer ohne jede weitere Erklärung an. Über die Zweckmäßigkeit dieses Verzeichnisses ist leider über die Zeiten hinweg keine Mitteilung erhalten geblieben, aber sie ist wohl zu bezweifeln, da die Bevölkerungszahlen der Vororte immens angewachsen waren.

So machte dieses Adreßbuch seine Benutzer z.B. damit bekannt, daß der Schlossermeister C. Wilhelm Kleeborg das Haus Nr. 87 n II besaß und auch darin wohnte. Was verbirgt sich nun hinter dieser Angabe?

Es handelt sich bei diesem Haus weder um ein ehemaliges Bauerngut noch um eine der alten Häuserstellen. Die Zahl 87 bezeichnete eine Feldparzelle beidseitig der Halleschen Chaussee. Sie war in der 1. Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstanden, als nach der Aufgabe einiger Bauernwirtschaften nebeneinanderliegende Feldstücken, die zu einem Besitz gehörten, zusammengelegt worden waren. Doch schon bald wurde dieses Areal wegen wachsender Bautätigkeit wieder aufgeteilt. Im Jahre 1864 erbaute Johann Gottlieb Möbius auf einem Teil dieser Feldparzelle am „Communicationsweg über den Kirschberg“ ein Häuschen, die noch jetzt bestehende Kirschbergstr. 31. Daneben richtete der Kunstgärtner Wilhelm Wiske seine Gärtnerei ein. 1867 erwarb der Schlossermeister Kleeborg, der bis dahin schräg gegenüber in der Kirschbergstraße zur Miete wohnte, einen weiten Streifen dieser Parzelle und erbaute darauf ein Wohnhaus. Am Ende des vorigen Jahrhunderts wurde das Kleebergsche Anwesen parzelliert, und es entstanden darauf die Häuser Kirschbergstr. 37 (mit der Gaststätte „Carola-Restaurant“, zuletzt „Auenblick“) und die Häuser Faradaystraße 1 bis 11. ♦ Ulrike Kohlwagen

**Impressum:** VIADUKT – Die Bürgerzeitung für Möckern und Wahren  
Herausgeber: Bürgerverein Möckern-Wahren e.V., Knopstr. 1, 7022 Leipzig, Tel. 477 72 26  
Redaktion: Büro des Bürgervereins, Carola Schütz  
Layout: Ulrike Weißgerber  
Druck: Druckstudio Frankenstein - Auflage: 6.000  
„Viadukt“ erscheint 6 x jährlich, wird kostenlos verteilt (Eigenvertrieb), Zusendung im Abo 6 DM/Jahr.

Die Autoren von VIADUKT Nr. 1:  
M. Weichert, Vorsitzender des BV / H. Seyfert, Stellvert. Vorsitzender des BV / U. Kohlwagen / S. Große, Mitarbeiterin des BV / P. Salden, Journalist, Mitgl. des BV / G. Zschelletschky, Siedlerverein Stammeln / P. Wangemann, DR / Carola Schütz, Geschäftsführerin d. BV  
Zeichnungen: Andreas Weißgerber

## Arbeitsgruppe Verkehr:

Seit der Gründung des Bürgervereins im Mai 1992 bemühten wir uns um die Errichtung einer Lichtzeichenanlage im Kreuzungsbereich Slevogtstraße/Georg-Schumann-Straße. Diese sollte bereits im November 1992 abgeschlossen sein. Doch durch Kabellegungsarbeiten konnte der Termin nicht eingehalten werden. Laut Rücksprache mit dem Tiefbauamt soll die Lichtzeichenanlage im Monat März in Betrieb genommen werden. In allen Leipziger Wohngebieten soll bis 1996 die Tempo 30-Zonen-Geschwindigkeitsbeschränkung eingeführt werden. Da die Realisierung von den im kommunalen Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln abhängig ist, haben wir die Wohngebiete der Stadtteile Möckern und Wahren nach Dringlichkeit geordnet. Dabei haben wir uns auf Anzahl und Art von gesellschaftlichen Einrichtungen gestützt; somit haben wir dem Amt für Verkehrsplanung, Abteilung Verkehrsberuhigung, zugearbeitet. ♦ Silvia Große

• Fahrräder  
• Ersatzteile  
• Service  
**BURKHARD LIEBMANN**  
Georg-Schumann-Str. 234  
7022 Leipzig · Tel. 5 78 26

## Gaststätte „Sternhöhe“

INH. MICHAEL J. WEICHERT

Christoph-Probst-Str. 98  
7022 LEIPZIG  
Tel.: 59 22 19

\*

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Samstag, 20. Februar ab 19 Uhr (ET.: 10,- DM)  
»Broadway-Melodien« – Musicalhits  
mit der Sängerin **BETTINA WEICHERT**,  
Staatsoperette Dresden

Montag, 22. Februar ab 19 Uhr  
**Rosenmontagsfeier**

Samstag, 27. + Sonntag, 28. Februar  
ab 19 Uhr (ET.: 10,- DM)  
»So sinn mir Saggsn !« –  
Sachsenprogramm mit **GUNTER BÖHNKE**  
und **BERND-LUTZ LANGE** sowie  
**ANDREAS PESCHEL** am Klavier

Samstag, 13. März ab 19 Uhr (ET.: 8,- DM)  
»Hits der 60er Jahre« – Live-Musik  
mit der Leipziger Gruppe »SCATARIS«

Donnerstag, 18. März ab 19 Uhr  
Gastspiel der **LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE**

Samstag, 27. März ab 19 Uhr (ET.: 10,- DM)  
»Kaffeepause« – Sächsische Gemütlichkeit  
Autorenlesung mit **BERND-LUTZ LANGE**

Während des Mittagstisches am Sonntag bieten wir Kinderbetreuung mit Basteln und Spielen an.

## Adressen und Veranstaltungen:

### 7. Stadtforum Leipziger Kirchen:

„Sind wir jetzt eine christliche Gesellschaft? - Religiosität zwischen Geld und Gott“, 27. März, 10-11.30 Uhr, Uni Leipzig, Hörsaal 18

### Reihe Vortrag und Gespräch in der Leipziger Stadtbibliothek

Michael Hilbk, Gymnasiallehrer am ev. Schulzentrum Leipzig, spricht zum Thema „Evolution oder Schöpfung? - Der Beitrag von Verhaltensforschung und Genetik zur Überwindung der Spaltung des Weltbildes“, 5. April, 19 - 21 Uhr, Leipziger Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz

Die **Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren**, Rittergutsstr. 2, 7026 Leipzig, Tel. 2 12 33 07, lädt ein: 27. März, 15 Uhr im Gartenhaus: **Hausmusik** 9. April (Karfreitag) 15 Uhr im Gartenhaus: Choräle aus der Johannespassion, Passionsgeschichte n. Johannes

**Ev.-luth. Auferstehungskirche Möckern**, G.-Schumann-Str. 198, 7022 Leipzig, Tel. 59 23 26

**Kath. Kirche St. Albert**, G.-Schumann-Str. 336, 7026 Leipzig, Tel. 212 34 50

Der Bürgerverein Möckern-Wahren e.V. lädt Sie für den 25. März 1993, 17 Uhr herzlich zu einem **BÜRGERFORUM** zum Thema:

### NEUES MIET-, ERB- UND ZIVILRECHT

in die Aula des Gymnasiums Knopstraße 3-5, 7022 Leipzig ein.

Ihren Fragen stellen sich Frau Rechtsanwältin Hoffmann und unser Vorstandsmitglied, Herr Rechtsanwalt Weidauer aus der Anwaltskanzlei Hager, Weidauer, Zebisch & Zirnstein

Verschaffen Sie sich eine sichere Existenz durch einen ungewöhnlichen Zweitberuf in einem krisenfesten Dienstleistungsbereich.

Wenn Sie mehr Geld, Freizeit und Lebensqualität haben wollen und über Leistungsbereitschaft, gute Allgemeinbildung und den Willen zum Erfolg verfügen, schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.

### ALLGEMEINER WIRTSCHAFTSDIENST

Geschäftsstelle für den AWD  
Nikolaistr. 12-14 · O-7010 Leipzig  
Herr Schütz · Tel. (03 41) 29 51 70

**KLEINTRANSPORTE+**  
**Haushaltauflösungen**  
**Sven Wiemer**

Ernst-Thälmann-Straße 8  
7142 Lindenthal

## Freizeit - Spiel und Spaß

**Schwimmhalle Mitte**, Kirschbergstraße  
O-7022 Leipzig, Tel. 5 26 40

Montag von 7 - 8 Uhr  
Dienstag von 15 - 21 Uhr  
Mittwoch von 7 - 8 + 17 - 21 Uhr  
Sonnabend von 8 - 14 Uhr  
jed. 3. Sonnt. (7.2.93 + 28.2.93) von 8 - 12 Uhr  
Eintritt für 2 Stunden: Erwachsene 2 DM, Kinder  
und Ermäßigungsberechtigte 1 DM

### Freizeitzentrum Gohlis

Schülerfreizeitzentrum

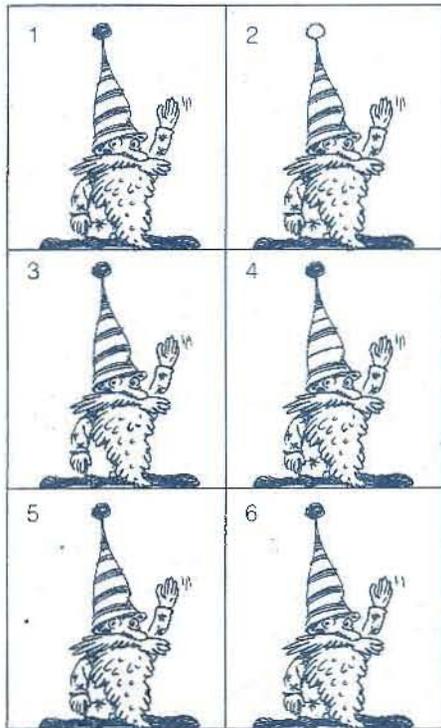
Walter-Stoecker-Str., O-7022 Leipzig  
bietet in den Winterferien vom 15.-23.2.:

- 15.2.-17.2. jeweils von 9.30 - 12 Uhr: Basic-Kurs für Anfänger, Anmeldung erforderlich!
- jeweils von 12 - 17 Uhr: freie Betätigung (Tisch- u. Brettspiele, Tischtennis, Computerspiele, Tischfußball)
- 18.2.93 von 9.30 - 12 Uhr: Ferienpaß-Computerspiele
- 18.2.-19.2.93 jeweils von 9.30 - 12 Uhr: Gießen + Gestalten von Reliefs aus Keramofix  
Materialkosten: 1 - 5 DM, Anmeld. erforderlich  
jeweils von 12 - 17 Uhr: freie Betätigung
- 22.2.-23.2.93 Ferienpaß-Veranstaltung:  
jeweils von 10 - 13 Uhr: freie Betätigung  
jeweils von 13.30 - 16 Uhr: Kleber, Farbe, Schere, Stift - Was kann ich damit machen?  
Materialkosten: 1 - 3 DM, Anmeld. erforderlich

**S.V. VICTORIA 90** ehem. BSG Empor Nordwest  
Interessierte Fußballer von 12-16 Jahren können sich dienstags ab 17 Uhr auf dem Sportplatz an der Wettinbrücke bei Sportfreund Kalinski melden. Telefonische Auskunft beim Geschäftsführer, Herr Kreyer, dienstlich: 8 84 13 24, privat: 58 02 89.

## FÜR MINIS & MAXIS

Zwei Zwerge sind genau gleich. Welche?



## FRUCHTHANDEL

### KUNADT & SÖHNE

Großmarkthalle Leipzig  
und  
Franz-Mehring-Straße 20



## GASTRONOMIESERVICE

Mit Sicherheit gut versichert

## VICTORIA

Agentur Angela Latzel

Fritz-Simonis-Str. 11 · Tel. 58 38 16  
Versicherungen · DAS · Bausparen

*Lebensmittel, Kaffeeausschank  
und etwas für den kleinen Appetit*

*bietet Ihnen FAMILIE BORSE*

Georg-Schumann-Str. 240, Ecke Slevogtstr.,  
7022 Leipzig, Tel. 5 04 88

Dienstag - Freitag: 8 - 12 und 14 - 18 Uhr, samstags 8 - 11 Uhr, montags geschlossen



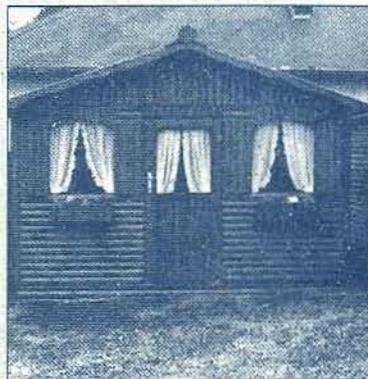
## ELEKTROTECHNIK

- Elektroinstallation
- Schaltanlagen
- Trafostationen
- Netzwerktechnik
- Brandmeldeanlagen

Podelwitzer Str. 13 - 15  
Werkstatt: Radefelder Str.  
7022 Leipzig  
Tel.: 5 87 31  
Fax: 5 12 81

• Servicedienst Tag + Nacht: Tel. 017 22 18 21 94

## NICHT TEUER – ABER DAUERHAFT Das Schmuckstück Ihres Gartens



- Gartenhäuser
- Garagen
- Wochenendhäuser
- Taubenschläge
- Verkaufskioske
- Vogelvolieren

Auskünfte, Besichtigung und Verkauf bei

**FA. THOMAS MAHLO**

Swiftstraße 25  
7022 Leipzig

☎ 5 34 60